

Biotopname Verlandungszone im Süden des Parumer Sees		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>X</td><td>X</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>X</td><td>X</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>								X	X			X	X					TK10 <table border="1"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>6</td></tr> <tr><td>-</td><td>3</td><td>1</td><td>4</td></tr> <tr><td>-</td><td>4</td><td>0</td><td>4</td></tr> <tr><td>-</td><td>0</td><td></td><td></td></tr> </table>		0	4	0	6	-	3	1	4	-	4	0	4	-	0			Biotop-Nr. <table border="1"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>4</td><td>0</td></tr> </table>		4	0	4	0
		X	X																																								
		X	X																																								
0	4	0	6																																								
-	3	1	4																																								
-	4	0	4																																								
-	0																																										
4	0	4	0																																								
Standort /Geologie Holozänes Sediment über Grundmoräne des Pommerschen Stadiums				Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																							
Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken 3 0 1				Film-Nr. <table border="1"> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7</td></tr> </table>		1	3	7	1	3	7	Bild-Nr. <table border="1"> <tr><td>0</td><td>9</td><td>3</td><td>5</td></tr> <tr><td>0</td><td>9</td><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>5</td><td>6</td></tr> </table>		0	9	3	5	0	9	3	6	0	0	5	6																		
1	3	7																																									
1	3	7																																									
0	9	3	5																																								
0	9	3	6																																								
0	0	5	6																																								
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Gutow		Luftbild-Nr. <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>														Größe in ha <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td>1</td><td>2</td></tr> </table>				1	2	Länge in m min. Breite in m max. Breite in m																			
		1	2																																								
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 10384		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																																									
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>																																											
Hauptcod.		Nebencode				Überlagerungscode																																					
Code		V	R	L	V	W	N	V	R	P	W	N	R	V	G	R	B	L	M	W	F	D	F	G	N	U	M	V															
%		3	2		2	5		1	7		1	2		5			5					3		1																			
Vegetationseinheiten Sumpfreitgras-Schilfröhricht, Brennessel-Schilfröhricht, Grauweidenfeuchtgebüsch, Nachtschatten-Schilfröhricht, Sumpffarn-Schilfröhricht, Uferseggenried, Sumpfseggenried, Schlehengebüsch, Sumpfseggen-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenwald																																											
Habitate + Strukturen D H M																																											
Beschreibung / Besonderheiten - Kurzbezeichnung: Verlandungskomplex aus Röhrichten, Feuchtgebüsch, Seggenried und Bruchwald im Süden des Parumer Sees - Kennzeichnung des Standortes: Das eutrophe Verlandungsmoor hat überwiegend sehr feuchte und nasse degradierte Torfe und Antorfstandorte. Im Frühjahr ist der Boden zum Teil flach überstaut. Im Bereich des Erlenbruches ist das Wasserregime in leicht höher gelegenen Bereichen leicht quellig, wie auch am leicht nach Nord geneigten Südrand. - Landschaftliche Einbindung: Das Biotop umfasst den breiten Verlandungsgürtel am Südufer des Parumer Sees bis zur Anlegestelle in Bülower Burg. Nach Osten, Süden und Südwesten schließen sich Flächen an, die ebenfalls Moorcharakter tragen, jedoch als separate Biotope ausgeschieden wurden (Biotope 36, 39, 42, 50, 51). Überwiegend handelt es sich hierbei um aufgelassene Streuwiesen. Die Verlandungszone des Parumer Sees wies ehemals mesotroph-basische Nährstoffverhältnisse auf, Reste davon sind in den Bereichen von Biotop-Nr. 39 und 51 noch vorhanden. Im Süden grenzt ein größerer intensiv bewirtschafteter Ackerschlag an die Verlandungszone. - Vegetationseinheiten: Das Seeverlandungsmoor weist eine Zonierung auf. An die offene Wasserfläche des Sees grenzt ein Gürtel von Nachtschatten-Schilfröhricht. Im Anschluss daran sind zwei je etwa 30-50 m breite Streifen von nassen Grauweiden-Gebüsch entwickelt, zwischen denen sich ausgedehnte Schilfröhrichte mit Sumpf-Farn und Sumpf-Kresse und weiter landeinwärts mit viel Sumpf-Reitgras befinden. In diesen Schilfröhrichten treten z.B. auch Wasserdost und Zaun-Winde häufig auf. In den weiter landeinwärts gelegenen Grauweidenfeuchtgebüsch sind einzelne Moorbirken beigemischt. In die Schilfröhrichte eingestreut sind Großseggenrieder mit Sumpf- und Ufersegge. Die Rispen-Segge kommt nur in einzelnen Bulten in den Schilfröhrichten und Großseggenriedern vor, ohne eigene Bestände zu bilden. Im Randbereich sind auf feuchten Standorten Brennessel-Schilfröhrichte, die zum Teil sehr licht und niedrigwüchsig sind, entwickelt (kleinflächig auch auf ...																																											
Wertbestimmende Kriterien																																											
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora) <input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten <input type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand <input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft <input type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops <input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops <input type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen <input checked="" type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum														<input type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse <input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen <input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung <input checked="" type="checkbox"/> Flächengröße / Länge <input type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm <input checked="" type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter <input type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																													
Gefährdung																																											
																											keine Gefährdung <input checked="" type="checkbox"/>																
Empfehlung																																											

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 6 - 3 1 4 - 4 0 4 0

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
k		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
k		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohlentäl

Exposition

k	g	
k		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
k		extensiv
	g	aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
	g	Wiese
		Weide
k		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
k		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
k		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
k		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Phragmites australis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

<u>Alnus glutinosa</u>	<u>Calamagrostis canescens</u>	<u>Carex acutiformis</u>	<u>Carex riparia</u>
<u>Deschampsia cespitosa</u>	<u>Eupatorium cannabinum</u>	<u>Filipendula ulmaria</u>	<u>Prunus spinosa</u>
<u>Salix cinerea</u>	<u>Solanum dulcamara</u>	<u>Thelypteris palustris</u>	<u>Urtica dioica</u>

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

<u>Alopecurus pratensis</u>	<u>Berula erecta</u>	<u>Betula pubescens</u>	<u>Calystegia sepium</u>
<u>Carex elata</u>	<u>Carex paniculata</u>	<u>Cirsium arvense</u>	<u>Cirsium oleraceum</u>
<u>Cirsium palustre</u>	<u>Crataegus laevigata</u>	<u>Epilobium hirsutum</u>	<u>Euonymus europaea</u>
<u>Galium aparine</u>	<u>Glyceria maxima</u>	<u>Juncus effusus</u>	<u>Lycopus europaeus</u>
<u>Phalaris arundinacea</u>	<u>Poa pratensis</u>	<u>Polygonum amphibium</u>	<u>Ranunculus ficaria</u>
<u>Ribes nigrum</u>	<u>Rorippa amphibia</u>	<u>Sambucus nigra</u>	<u>Scrophularia umbrosa</u>

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 27.04.2001

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Dieterich

Foto: 1

Folgeseiten: 1

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 6 - 3 1 4 - 4 0 4 0

Fortsetzung Beschreibung

ehemaligen quelligen Flachhängen). Der Erlenbruchwald liegt am östlichen Rand des Biotopes. Es handelt sich hierbei um einen relativ monotonen, dichten Bestand im starken Stangen- bis mittleren Baumholzalter. Die Bodenvegetation ist relativ einförmig und wird von der Sumpf-Segge dominiert. In dem See näher gelegenen Bereichen steht das Wasser in breiten Schlenken mit Steif-Seggen und Wasser-Schwertlilien, dazwischen befinden sich leicht erhöhte Rücken, auf denen auch Arten wie Pfaffenhütchen und Schwarze Johannisbeere gedeihen. In den Randbereichen ist der Bruchwald als Rasenschmielen-Erlenwald entwässerter eutropher Standorte ausgebildet. Am Ostrand des Biotops ist auf einer Mineralbodeninsel ein Schlehengebüsch ausgeprägt.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)